

67/J

der Abgeordneten Mag.Kukacka, Donabauer
und Kollegen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Bau der Nordumfahrung von Enns

Mehr als 25.000 Fahrzeuge täglich fahren derzeit auf der B1 durch das Ennser Stadtgebiet. Mit dem Ausbau des Donauhafens Enns - Ennsdorf wird die Donau zu einer leistungsfähigen Alternative im Warenverkehr zum Verkehrsträger Straße ausgebaut, was aber gleichzeitig einen weiteren - gegenüber der betroffenen Bevölkerung nicht mehr vertretbaren - Anstieg der Verkehrsbelastung im Raume Enns bedeutet. Bereits 500 Millionen Schilling wurden in die Verwirklichung des Projektes Donauhafens Enns - Ennsdorf investiert. Über 90.000 Tonnen Frachtgut im Jahr 1995 und eine prognostizierte Steigerung des Umschlages auf das Doppelte für 1996 beweisen, welch' starke Akzeptanz diesem Projekt von der Wirtschaft bereits jetzt entgegengebracht wird.

Doch kann der Donauhafen Enns - Ennsdorf nur dann seine Funktion als zentraler Warenumschlagplatz für Ober- und Niederösterreich erfüllen, wenn er über einen direkten Anschluß an das überregionale Straßennetz verfügt, der auch für die vom Verkehr bereits jetzt stark in Mitleidenschaft gezogene Ennser Bevölkerung eine wesentliche Entlastung bringen würde. Die Bundesländer Oberösterreich und Niederösterreich haben deshalb bereits die Planungen für eine Nordumfahrung Enns durchgeführt. Das Land Oberösterreich hat überdies wegen noch fehlender Finanzierungszusagen seitens des Bundes seine Bereitschaft bekundet, eine Vorfinanzierung für den auf oberösterreichischem Bundesgebiet geplanten Teil der Umfahrung vorzunehmen.

Angesichts der Dringlichkeit des Baues einer Umfahrung Enns-Nord mit Einbindung des Donauhafens Enns - Ennsdorf aus verkehrs-, arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischer Sicht stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. Wurde der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten über die derzeitige prekäre Verkehrssituation auf der B1 im Bereich der Stadt Enns informiert?
2. Ist sich die Bundesregierung im klaren, daß der Donauhafen Enns - Ennsdorf ohne ausreichende Verkehrsinfrastruktur nicht die nötige Auslastung erlangen kann und somit die bereits investierte Summe von 500 Millionen Schilling in Frage gestellt werden würde?
3. Wie ist der derzeitige planerische Gesamtstand dieses Umfahrungsprojektes aus der Sicht des Bundes?

4. Wird die Nordumfahrung Enns in dieser Legislaturperiode in die Prioritätenliste der dringend zu verwirklichenden Straßenbauprojekte des Bundes aufgenommen?
5. Kann mit einer Finanzierung dieses Projektes seitens des Bundes in dieser Legislaturperiode gerechnet werden?
6. Wenn ja, wann?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. In welchem Jahr kann mit einem allfälligen Baubeginn gerechnet werden?